



Wildschweinschäden

Lösungen durch den integrierten Pflanzenschutz

(SHH/EL) Wildschweinschäden auf Rasenplätzen treten nicht zufällig auf. Sie sind oftmals das sichtbare Endprodukt einer längeren Entwicklung: schleichende Verschlechterung eines Rasensystems, verursacht durch mangelnde Pflege, unzureichende Nährstoffversorgung, erhöhter Larvenpopulationen im Boden und der Verlust der funktionalen Sportrasenvegetation.

Ein Naturrasenplatz wird zum Wiesenstandort

Ein beispielhafter hessischer Naturrasenplatz lag über einen längeren Zeitraum brach. Notwendige Pflegemaßnahmen wurden reduziert oder vollständig eingestellt. Der ursprünglich dichte, nutzungsoptimierte Sportrasen entwickelte sich zu einer wiesenähnlichen Vegetation mit hohem Anteil an Kräutern und einer instabilen Grasnarbe. Ein solches Vegetationsbild ist nicht nur funktional ungeeignet für sportliche Nutzung, sondern bietet auch ideale Lebensbedingungen für verschiedene Wieseninsekten und deren Larvenstadien.

Entstehung der Wildschweinschäden: Ein Folgeschaden ökologischer Fehlentwicklungen

Wildschweine werden schließlich gezielt von den Gerüchen und Bewegungen bodenlebender Insektenlarven angelockt – insbesondere Engerlingen und Tipula-Larven (Wiesenschnaken). Diese hatten sich aufgrund der veränderten Vegetationsstruktur und unzureichenden Pflege stark vermehrt. Bereits die Larven verursachen erhebliche Schäden – sie schwächen die Grasnarbe durch Abfressen der Wurzeln: die Bereiche werden somit mit Nährstoffen und Wasser unterversorgt. Es entstehen Fehlstellen, die Regenerationsfähigkeit der Gräser nimmt ab, die Ausbreitung konkurrenzstarker Rasenkräuter wird gefördert. Auch die Scherfestigkeit nimmt deutlich ab und der Sportrasen verliert seine sportfunktionalen Eigenschaften.

Für Wildschweine sind solche Flächen hochattraktiv. Die entstandenen Schäden sind erheblich und machen eine umfassende Sanierung unvermeidlich.



weiter nächste Seite

Inhalt

- Wildschweinschäden: Lösungen durch den integrierten Pflanzenschutz
- Blick über den Tellerrand
- Fallbeispiel: Sanierung Rasenplatz - Jugenddorf Gnewikow
- Fallbeispiel: FC Eintracht Bamberg - Rasenspielfeld mit Maulwurfssperre
- Wir machen INTERGREEN-Report!

Impressum

Herausgeber:
INTERGREEN AG
Am Gabelacker 11
60433 Frankfurt/Main
Telefon: +49 (0)69 530903-0
Internet: www.intergreen.de
E-Mail: info@intergreen.de

Redaktion:
(SHH) Sebastian Härtl-Hahn
(EL) Elisabeth Loth
(AM) Alexander Mielles
(SS) Sebastian Schug
(JH) Jürgen Hilgers

Quellenhinweise zu den Beiträgen finden Sie auf unserer Website (Rubrik „Report“): www.intergreen.de

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung.

Gestaltung:
WiedMedia | www.wiedmedia.de

Fortsetzung des Titelthemas



Engerling-Larve; typischerweise C-förmig gekrümmt (Foto: Fa. Schmitt)



Wiesenschnakenlarve; werden bis zu 4 cm lang (Foto: Fa. Schmitt)

Integrierter Pflanzenschutz statt hohem Sanierungsaufwand

Die Funktionalität des Sportrasens kann nur durch intensive Maßnahmen wiederhergestellt werden, die Nutzbarkeit erst nach sechs bis zwölf Wochen wieder gewährleistet werden. Trotz Sanierung werden die betroffenen Bereiche optisch und strukturell vom ursprünglichen Bestand abweichen.

Ziel des Integrierter Pflanzenschutzes (IPS) ist ein stabil funktionierendes Vegetationssystem, das auch Schädlinge minimiert und Belastungen standhält. Die wichtigste Basis hierfür ist eine konsequente, dauerhafte Grundpflege, bestehend aus dem regelmäßigen Mähen, einer bedarfsgerechten Nährstoffversorgung, aerifizierenden Maßnahmen, der Besandung zur Strukturverbesserung, der gezielte Nachsaat und dem Feuchtemanagement.

Bekämpfung von Engerlingen und Larven: Zwei wirksame IPS-Bausteine

Als Akutmaßnahmen stehen über die dauerhaft erhaltende Grundpflege hinaus zwei Methoden zur Auswahl: die biologische Bekämpfung durch Nematoden und eine mechanische Bekämpfung mittels Druckluft – dem Airtter-Verfahren.

Nematoden sind mikroskopisch kleine Bodenorganismen, die aktiv in Schadinsektenlarven eindringen, sie durch symbiotische Bakterien innerhalb von 48 Stunden abtöten und anschließend neue Wirte aufsuchen. Da sie dabei

weder Pflanzen, Menschen noch die Umwelt beeinträchtigen, gelten sie als sichere und wirkungsvolle biologische Nützlinge zur Engerlingbekämpfung. Sie sind ein ökologisch sinnvolles Bekämpfungsmittel, benötigen jedoch enge Einsatzbedingungen wie Bodentemperaturen von 15–25 °C, dauerhaft feuchten Boden und einer beschatteten Ausbringung per Feldspritze. Nach 2–4 Wochen zeigen Sie ihre Wirkung. Sie eignen sich daher vor allem für warme Jahreszeiten mit verlässlicher Bewässerung.



Der airtter® light 14160 ist ein pneumatisches Bodenbelüftungsgerät (Foto: Fa. Schmitt)

Das Airtter-Verfahren ist eine mechanisch-pneumatische Methode zur direkten Bekämpfung von Engerlingen und zur gleichzeitigen Verbesserung der Bodenstruktur, die unabhängig von Temperatur, Witterung und Larvenstadium eingesetzt werden kann. Dabei wird mit Druckluft in den Boden injiziert, wodurch Engerlinge mechanisch reduziert, Verdichtungen gelockert, Luft- und Wasserporen erweitert und neue Kapillarräume für eine tiefere Wurzelentwicklung geschaffen werden – ein effektiver Akut- und Präventionsschritt im integrierten Pflanzenschutz.

Prävention statt Sanierung

Wildschweinschäden auf Sportflächen sind selten ein isoliertes Ereignis. Sie sind ein Symptom für ein bereits zuvor geschädigtes oder schlecht gepflegtes Rasensystem.

Die Umsetzung integrierter Pflanzenschutzmaßnahmen – bestehend aus regelmäßiger Grundpflege, Monitoring und gezielten Akutmaßnahmen – verhindert solche extremen Folgeschäden wirksam.

Die konsequente Umsetzung von IPS ist damit nicht nur ökologisch sinnvoll, sondern auch wirtschaftlich unverzichtbar, um langfristige Funktionsfähigkeit, Belastbarkeit und Sicherheit von Sportrasenflächen zu gewährleisten.

BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

UVC-Behandlung als Baustein des integrierten Pflanzenschutzes



Anbaugerät von Rhenac.
(Foto: RHENAC GreenTec AG, Hennef)

(SHH/EL) Die UVC-Technologie ergänzt den integrierten Pflanzenschutz, indem sie Pilzkrankheiten wirksam reduziert und dies ohne chemische Mittel einzusetzen.

UVC-Licht wirkt direkt an der Oberfläche von Grasblättern und der Rasentragschicht, wo es Pilzstrukturen und befallene Zellen gezielt schädigt. Dadurch wird die Ausbreitung gestoppt und gleichzeitig die Blattstruktur gestärkt – die Pflanze regeneriert schneller und zeigt eine erhöhte Stresstoleranz. Die Behandlung ist lokal, zeitlich exakt steuerbar und völlig rückstandsfrei: Es gelangen weder Fremdstoffe in die Umwelt noch entstehen Abdrift- oder Auswaschungsrisiken.



UVC-Systeme am Anbaugerät.
(Foto: RHENAC GreenTec AG, Hennef)

Regelmäßige vorbeugende Anwendungen senken den Pilzdruck langfristig; bei beginnendem Befall kann die Frequenz auf zwei bis drei Behandlungen pro Woche erhöht werden. Moderne Systeme wie das UVC-Anbaugerät von Rhenac ermöglichen eine flexible, mobile und umweltfreundliche Pilzbekämpfung auf Sportrasenflächen.



Den gesamten Artikel lesen Sie auf unserer Website (Rubrik „Report“):
www.intergreen.de



Lesen Sie weiter unter
www.intergreen.de

Fallbeispiel

Sanierung Rasenplatz - Jugenddorf Gnewikow

(AM) Nur rund 80 Kilometer nördlich von Berlin liegt das moderne Jugenddorf am Ruppiner See – eingebettet in das seenreiche Ruppiner Land und umgeben von einem 12 Hektar großen Gelände, das jungen Menschen ganzjährig Raum für Bewegung, Begegnung und Bildung bietet.



Rasenplatz in der Sanierungsphase
(Foto: Fa. Schmitt)

Das Jugenddorf beherbergt pro Saison viele junge Gäste, darunter Schulklassen, Vereine und Jugendgruppen. In der Vor- und Nachsaison nutzen zahlreiche Schulungsgruppen die modern ausgestatteten Seminarräume für Trainings und Workshops. In den wärmeren Monaten lädt die weitläufige Liegewiese direkt am Ruppiner See zum Entspannen ein; Rad-,

Paddel- Touren gehören zu den beliebtesten Freizeitangeboten.

Der Rasenplatz ist ein zentraler Baustein für den sportlichen Aufenthalt der Gäste. Ob Fußballturniere, Trainingslager, Teamspiele oder sportpädagogische Programme – täglich wird die Fläche intensiv genutzt. Um die Qualität der Angebote langfristig zu sichern, wurde eine umfassende Sanierung des in die Jahre gekommenen Platzes notwendig.

Im Rahmen der Sanierung des Rasenplatzes wurde durch den INTERGREEN - Partnerbetrieb Schmitt Sportstättenbau GmbH eine technisch und nachhaltig anspruchsvolle Sportstättenbaumaßnahme umgesetzt. Ziel der Maßnahme war es, einen dauerhaft belastbaren Naturrasenplatz unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten, der vorhandenen Bodenverhältnisse und der eingeschränkten Wassernachspeisung herzustellen.



Den gesamten Artikel lesen Sie auf unserer Website (Rubrik „Report“):
www.intergreen.de

Fallbeispiel

FC Eintracht Bamberg - Renovation Rasenspielfeld mit Maulwurfssperre

(SS) Der Rasen-Trainingsplatz des FC Eintracht Bambergs wurde in den letzten Jahren im Zuge des Vereinsumzuges stark vernachlässigt. Folglich konnten sich Nagetiere wie Wühlmäuse und Maulwurf auf dem Rasen austoben. Am Ende wurde der Platz in den letzten Jahren gar nicht mehr benutzt.

Im Frühjahr 2025 bekam die INTERGREEN-Partnerfirma John den Auftrag über die Renovation des Rasenplatzes. Vor Beginn der eigentlichen Arbeiten im Mai wurde in zwei zeitlich voneinander getrennten Überfahrten ein mit Duftstoffen ummantelter Rasendünger ausgebracht, um den Maulwurf und die Wühlmäuse aus dem Trainingsplatz zu vertreiben (siehe dazu Tipp vom Fachmann). Nach Abfräsen der Grasnarbe wurden die Gräben für die neue, elektronisch gesteuerte Beregnungsanlage und den ringsum verlaufenden, vertikalen Maulwurf-Schutzvorhang (siehe Bild) aufgefärst.



Beregnungsanlage mit ringsum verlaufenden, vertikalen Maulwurf-Schutzvorhang (Foto: John)

als Bodenhilfsstoff sowie ein mineralischer Startdünger flächig ausgebracht.

Nach der Ansaat vollbrachte die neue Beregnungsanlage ihre Arbeit und die Saat war nach ca. 14 Tagen grün. Über die anschließenden 10 Wochen wurde Naturrasen mit weiteren Düngungen und Mähgängen aufgezüchtet, sodass der Rasenplatz nach ca. 12 Wochen zur Nutzung übergeben wurde.



Den gesamten Artikel lesen Sie auf unserer Website (Rubrik „Report“):
www.intergreen.de

Für eine bessere Startversorgung des Rasens wurden vor der Aussaat ein Algenkonzentrat

Vergrämung von Maulwürfen durch Duftstoffe



(SS) Spätestens mit der Umstellung von Sommer- auf Winterzeit beginnt die Hauptsaison des Maulwurfes im Garten und auf Sportplätzen. Als auf der roten Liste geführte, bedrohte Art ist der Maulwurf durch das Naturschutzgesetz geschützt. Die Möglichkeiten, den Maulwurf aus einer Rasenfläche zu bekommen, sind damit sehr begrenzt. Der Einsatz von Gift und weiteren tödlichen Maßnahmen sind strengstens verboten. Es bleiben also nur noch Maßnahmen, um ihn zu vergraulen bzw. zu vergrämen.

Bei stärkerem Befall auf großen Flächen - wie auf einem Sportplatz - war bisher wenig zu machen; außer, durch intensive Nutzung für Lärm auf der Fläche zu sorgen. Seit diesem Jahr gibt es spezielle Rasendünger, die mit Geruchsstoffen wie Knoblauch und Chilli getränkt sind und den Maulwurf effektiv durch Geruch vertreiben.

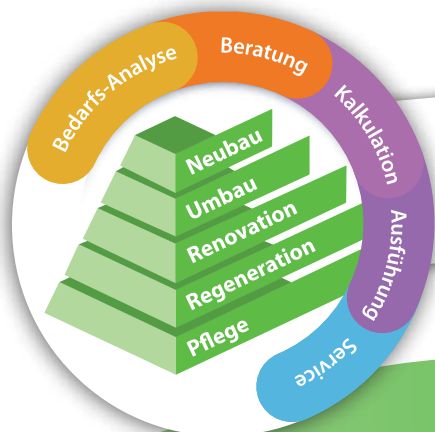
Die in diesem Jahr mit solch einem Produkt gemachten Erfahrungen sind allesamt positiv. Dabei ist zu beachten, dass die Düngewirkstoffe so schwach dosiert sind, dass sich dadurch am Rasenwachstum nur minimal etwas bemerkbar macht.

Ebenso ist die Ausbringung etwas anders: Man streut mit dem Düngerstreuer eine Bahn über die Maulwurfhaufen und dann noch eine Bahn daneben auf der Seite, wo der Maulwurf nicht hin soll. So wandert der Maulwurf von dem Duft weg. Dann muss man dasselbe noch einmal machen und dem Maulwurf quasi hinterher gehen. So wird der Maulwurf aus der Fläche vertrieben.

Was man dabei nicht machen darf ist, den Maulwurf so wie beschrieben auf Einbauten wie z.B. einen Zaunsockel zu treiben - dort kann er nicht aus der Fläche heraus und dreht ggf. um.



Den gesamten Artikel lesen Sie auf unserer Website (Rubrik „Report“):
www.intergreen.de



Wir machen INTERGREEN-Report!

Zweimal im Jahr - im Frühjahr und Herbst - erhalten Sie den INTERGREEN-Report direkt von Ihrem INTERGREEN-Fachbetrieb.

Das Redaktionsteam besteht aus Vertreter*innen der Partnerbetriebe, die sich regelmäßig treffen, um die kommenden Ausgaben zu planen und zu diskutieren. Diese kompakte Fachzeitschrift wird zudem auf der INTERGREEN-Homepage mit ergänzenden Informationen erweitert. Die Themenfindung ba-

siert auf der Fachpraxis des Teams: Alles rund um den Sportplatzbau und die Pflege von Sportrasenplätzen fließt mit ein - von Fallbeispielen, Erläuterungen zu Fachbegriffen über saisonale Empfehlungen bis hin zu praktischen Tipps und Tricks.

Der INTERGREEN-Report - bleiben Sie bestens informiert. Entdecken Sie zudem das Report-Archiv unter www.intergreen.de für noch mehr Wissen auf einen Blick.

Für Sie bleiben wir im Austausch – aktuell, informativ und praxisnah!

**Ihr kompetenter Partner
im Sportplatzbau:**

FASZINATION RASEN

PRAKTIKUM AN DER FRISCHEN LUFT

**JETZT
BEWERBEN!**

Kontakt siehe unten...

UNSER SERVICE-ANGEBOT ZUM DOWNLOAD:

Aktuelle **Rundum Pflegepakete** oder unsere „**Pflegepläne Sportrasen-Platz**“ finden Sie auf unserer Website www.intergreen.de unter „Service“.



AKTUELL UND BEDARFSGERECHT UNSER NEWSLETTER:

INTERGREEN® Newsletter

Jetzt anmelden:

INTERGREEN-Newsletter
kurz und pointierte
Fachinformationen!

www.intergreen.de/newsletter.html